

Phytobiologische Beobachtungen auf einer Excursion nach Lampedusa und Linosa.

Von

Dr. Rüdiger Felix Solla
in Messina.

(Vorgelegt in der Versammlung am 5. November 1884.)

„Was dem glühenden Strahl Afrikas Boden gebiert.“
Schiller, Spaziergang.

Es liegt mir fern, die Vegetation der zu Ostern 1884 von mir besuchten pelagischen Inseln zusammenzustellen, denn bereits in den vierziger Jahren hat Prof. Calcara ausführliche, wenngleich nicht mehr vollständige Pflanzenverzeichnisse¹⁾ sowohl für Lampedusa als für Linosa abgefasst; eine erschöpfende Schilderung meines achtzehntägigen Aufenthaltes auf den genannten Inseln liegt auch nicht in meiner Absicht. Es sei mir gestattet, an dieser Stelle nur einige gelegentlich gemachte phytobiologische Beobachtungen anzuführen, denen ich einen Vergleich der Vegetationsbilder beider Inseln, so weit er zulässig und ich selbst beobachtet habe, folgen zu lassen gedenke. Die Beobachtungen, die ich anführen will, machen nicht Anspruch auf Vollständigkeit, da wir über die näheren Verhältnisse der beiden Inseln noch viel zu wenig unterrichtet sind und die Zeit meines Aufenthaltes auch viel zu kurz war, als dass ich zu irgend welchen Schlüssen berechtigt sein könnte.

¹⁾ Ich hatte Gelegenheit, nur das der Schilderung Lampedusas („Descrizione dell' isola di Lampedusa“, del Prof. Pietro Calcara, Palermo 1847) beigelegte Verzeichniss durchzusehen; in demselben finden sich etliche Pflanzen angeführt, die derzeit vergeblich auf der Insel gesucht werden dürften, so: *Rosmarinus officinalis*, *Arbutus Unedo*, *Laurus nobilis*, *Pinus halepensis* (die Bewohner der Insel wussten auch nichts über diese bekauanter Nutzgewächse, anzugeben). Vergeblich wurde auch gesucht nach *Teucrium creticum*, *Arundo ampelodesmos*, *Crithmum maritimum*, *Daphne Gnidium*, *Dianthus Bisigniani*, *Rubus dalmaticus* etc. Andererseits liessen sich noch einige zwanzig Pflanzen ungefähr der Liste Calcara's beifügen, darunter *Allium commutatum* (leg. Gussone), *Euphorbia chamaesyce*, *Oxalis stricta*, *Helianthemum glutinosum* (leg. Ajuti, Sommer), *Salsola longifolia* (leg. Gussone), *Convolvulus lineatus*, *Plantago serraria*, *Vicia atropurpurea*, *Lonicera implexa* etc. — Die in demselben Jahre erschienene „Descrizione dell' isola di Linosa“ war mir nicht möglich zu bekommen; der Bericht („Rapporto d'un viaggio . . .“) aus 1846 enthält nur oberflächliche Daten.

Ich schicke einige Worte über Lage und Beschaffenheit der Inseln voraus: Lampedusa, die grössere der beiden Inseln (circa 33 Quadratkilometer Fläche) liegt zwischen $35^{\circ} 29' - 35^{\circ} 31'$ nördlicher Breite und $0^{\circ} 11' - 0^{\circ} 4'$ westlicher Länge (Meridian Rom); ihre Längsrichtung ist genau Ost-West, ihr Umriss verlängert dreieckig, und zwar mit der Basis gegen Osten gekehrt. Es ist wellenförmig ansteigendes Tafelland ohne besondere Erhebungen und im Allgemeinen, sowohl von Westen gegen Osten, als von Norden gegen Süden abdachend. So kommt es, dass die Klippen des östlichen und südlichen Ufers eine Strecke weit unter die Fluthen tauchen, und namentlich auf der Südseite hat sich das Wasser in den Felsen lange Kanäle („cale“) eingegraben, während die ganze Nordküste und das schmale, schief Nordwest-West gelegene äusserste Ende der Insel fast senkrecht, stellenweise selbst überhängend aus der Fluth hervorragt und namentlich die westlicheren Punkte die bedeutendsten Erhebungen über dem Meeresniveau (C. Ponente, 105 Meter; Albero del Sole, 133 Meter) aufweisen. In Folge ihrer im Allgemeinen geringen Erhebung ist die Insel mitten im Meere (68 Seemeilen von der afrikanischen, 109 von der sicilischen Küste entfernt) fortwährend den Winden preisgegeben, die nach allen Richtungen über die Fläche streichen. Feuchtigkeit zieht sie nur aus dem Meere, denn es regnet selten, mitunter, wie mir berichtet wurde, über ein Jahr lang nicht, und Quellen besitzt die Insel auch nicht. Das Gestein ist weisser Kalk in Form von breiten, mit spitzen Ecken aufragenden Platten, nach Art der Karstdecke; stellenweise finden sich durchsetzende Sandsteinschichten. Der Boden ist hart, steinig, Humusbildung kaum wahrnehmbar. Nur auf den Felsen, welche die Seiten eines Cale bilden, wo der Wind an Gewalt verliert, sammelt sich Flechten- und Moosvegetation an, so weit ich nur nach verdorrten Resten beurtheilen konnte, welche wie auf freien Höhen den Untergrund einer kommenden Pflanzendecke vorbereitet. In diesen Felsen hatte ich auch Gelegenheit, Grottenbildungen, nicht unähnlich den Karstgrotten zu beobachten, mit dem charakteristischen Vorkommen von *Olema*, *Geranium Robertianum*, *Parietaria*; dagegen fehlt der Epheu an den Wölbungen. Da solche Grotten auf circa 30 Meter Höhe im Gestein vorkommen, wohin die Brandung niemals steigen kann, so erscheint die Angabe des langen Ausbleibens von Regenwasser einigermassen zweifelhaft.

Für die Cultur ist nur ein sehr geringer Theil der Insel gewonnen worden; es fehlt an Arbeitskraft und Mittel. Vorzüglich in die windgeschützten Cale hat sich die Cultur zurückgezogen: Getreide und Hülsenfrüchte sind die Hauptproducte, die Rebe wurde erst heuer daselbst eingeführt; Opuntien, wahrscheinlich schon vor Zeiten hierher gebracht, dienen als Hecken; von Obstbäumen werden Limonien und Feigen bevorzugt, Oelbäume, sowie *Ceratonia Siliqua* werden als wild vorkommend, nicht durch Menschenhand eingeführt, angesehen. Davon abgesehen, fehlt ein Baumwuchs der Insel gänzlich; vom *Pinus halepensis* Mill., welcher noch von Parlatores als von Gussone und Calcaro gesammelt¹⁾ angeführt wird, ist auf Lampedusa keine Spur mehr zu sehen.

¹⁾ Flora italiana, vol. IV, p. 41, Firenze 1867.

Beim Betreten der Insel ist man durch die Vegetation im Allgemeinen an die Westküste Siciliens erinnert: Gesträuche statt der Bäume, *Opuntia*, weniger *Agave*, sind weithin sichtbar, hohe Disteln stehen auf den Feldern. Im Einzelnen treten jedoch die Repräsentanten einer wärmeren Gegend zwischen den Gewächsen der mediterranen Zone erkennbar hervor. *Periploca angustifolia*, *Crucianella rupestris*, *Cistus complicatus*, *Hypericum aegyptiacum*, *Diplotaxis scaposa*, *Echinops sphaerocephalus*, *Juniperus phoenicea* sind entschieden Bürger wärmerer Landstriche, während *Phillyrea media*, *Olea europea*, *Pistacia Lentiscus*, *Solanum Sodomaeum*, *Erica multiflora*, *Passerina hirsuta*, *Euphorbia dendroides*, *Cistus monspeliensis*, *Teucrium fruticans*, *Atriplex Halymus* auch auf Sicilien, überhaupt in der mediterranen Flora vertreten sind. Das Gesträuch nimmt meist die nördliche Küste ein und erstreckt sich vorwiegend von M. Imbriacoli über Taccio vecchio in Ost-Westrichtung bis zum C. Ponente, wo es eine weite Fläche deckt; die südliche, durchfurchte Küste ist weit spärlicher und mit Unterbrechungen von Buschvegetation begleitet. So bleibt auch der südöstliche Theil der Insel, die Felsen um den Leuchthurm (R. Cavallo Bianco) herum, nahezu strauchfrei. Längs der nördlichen Küste gelangen die *Cistus*-Arten, das *Hypericum* und *Euphorbia pinea*, längs der südlichen Küste die übrigen *Euphorbia*-Arten mit *Ruta* und an der westlichen Spitze ausser *Ruta* noch *Pistacia*, *Olea*, *Echinops*, *Asparagus* mit weniger Euphorbien stärker zur Geltung. *Eryngium dichotomum* findet sich etwas zerstreut, vorwiegend jedoch in einer Linie, die sich von C. Madonna gegen Taccio, im unteren Drittel des Dreieckes parallel zur Basis ziehen liesse; *Asparagus* kommt ausser an der Westspitze noch einigermassen häufig zusammen mit *Lonicera implexa*, *Teucrium fruticans*, *T. flavum* innerhalb der Cale vor; *Teucrium fruticans* ist sonst ziemlich zerstreut und charakterisirt mit Disteln und *Solanum Sodomaeum* nebst *Verbascum*-Geblätt die Flora des südöstlichen Theiles der Insel, während *Thymelea* an der nordöstlichen Spitze bis gegen Taccio zu beschränkt bleibt. Der ganze östliche Theil, oder richtiger das ganze untere Drittel, ist von Geblätt der *Scilla* und des *Asphodelus* ausschliesslich eingenommen, welche beide Pflanzen auch sonst über die ganze Insel zerstreut sind, wenn sie gleich nirgends so compact vorkommen.

Etliche Pflanzen des Mittelmeeres kommen hier zu üppigem Wuchs und werden zu Halbsträuchern, so *Pinardia Coronaria*, *Ruta bracteosa*, *Centaurea melitensis*, *Thapsia garganica*, *Medicago litoralis*, während der Charakter vieler anderer, namentlich *Brachypodium distachyum*, *Bromus madritensis*, *Polypogon maritimum*, *Euphorbia exigua*, *Convolvulus lineatus*, *Sideritis romana*, *Satureja microphylla*, *Galium saccharatum*, *Bupleurum glaucum*, *Nigella damascena*, sehr reducirt wird. Es ist jedoch bemerkenswerth, dass jene Vegetation, die nicht strauch- oder halbstrauchartig ist (was etwa ein Viertel der Gesamtvegetation betragen mag), durch niederen, dem Boden sich anschmiegenden Wuchs gekennzeichnet ist. Darauf deuten schon die vielen Gräser hin, ferner *Erythraea*, *Chlora*, *Fedia*, *Polycarpon*, *Stapelia*, die *Sedum*-Arten, *Statice*, *Evax*, *Frankenia*, *Herniaria*, viele Papilionaceen (*Astragalus*-, *Medicago*-,

Trifolium sp.); *Convolvulus lineatus*, *Sideritis romana*, *Plantago serraria* liessen sich gleichfalls hier anführen. Einige Pflanzen nehmen, in verschiedenen Lagen exponirt, verschiedene Entwicklung; solches gilt namentlich von *Diplotaxis scaposa*, die neben stattlichen auch sehr dürtige, winzige Exemplare aufweist, und noch mehr von *Daucus rupestris*, welcher, stellenweise ganz niederliegend, eindoldig, fast stiellos auftritt, wo anders wiederum bedeutende Dimensionen (35 bis 50 cm. Höhe, mit 8, 12 bis 15 Dolden) erreicht; *Eryngium dichotomum*, an der Nordküste ganz niederliegend, verkürzt, erhebt 20—30 cm. hoch seine Aeste auf der Südseite der Insel.

Freistehend und den Winden, sowie der Beleuchtung allseitig ausgesetzt, nehmen die Gesträuche nahezu vollkommen regelmässiges, kuppelförmiges Wachstum an; besonders schön sieht man dies an *Hypericum aegyptiacum*, an *Pistacia Lentiscus* und *Euphorbia dendroides*. Ihre Verzweigungen stehen dicht an einander gedrängt und reichen bis fast an den Boden, eine ansehnliche Kreisfläche bildend, über welche sich die laubige Kuppel wölbt. In ihren Schatten gelangen unzählige Pflanzen, bald mit regelmässigem, bald mit kuppelförmigem Wachstum zur Entwicklung. An langen Stielen sahen die Blüten des *Prasium majus*, des *Poterium*, der *Succowia* und vieler Gramineen aus den Kuppeln hervor, während sich *Diplotaxis*, *Fumana*, *Seriola* und Rasen von *Medicago* unter dem Gezweige verbargen. Das Laub bot jedoch durchaus nicht das erfreuliche Grün, das auf den Fluren wohlthuend uns erquickt; es fehlte im Allgemeinen zu jener Zeit, als ich die Insel besuchte, eine grüne Decke; doch dass sie ihr nicht ganz abgeht, dafür waren mir die vielen verdorrten Moospolster, die Rasen von vergilbter *Elatine*, ärmliche Algenreste in vertrockneten Pfützen deutliche Beweise. Der Ton der Vegetation war ein röthlichgelber gelblichgrüner, glanzlos; das Geblätt, vornehmlich wenn lichtgrün, ganz schmal, fast linienförmig. Ich weise hier nur auf die röthlichen Euphorbien (*E. exigua*, *E. dendroides*), auf die gelblichen, trockenen Blätter des *Eryngium* und *Echinops*, auf das schmalblättrige *Hypericum* und *Cistus monspeliensis* hin. Bei *Cistus complicatus*, *Marrubium vulgare*, *Phagnalon Tenori*, *Convolvulus lineatus* hingegen deckte dichter Filz die Vegetationsorgane, während strotzende, wasserführende Papillen den Rasen von *Mesembryanthemum crystallinum*¹⁾ zum Schutze dienten. Nur das lederartige, meist getheilte Laub von *Periploca angustifolia*, *Ficus Carica*, *Pistacia Lentiscus*, *Cercis Siliquastrum* hatte dunkelgrünen Ton.

Die vorherrschende Blütenfarbe war glanzloses Gelb, zu dem noch röthliches Violett trat; weisse Blüten waren zwar nicht selten, doch zumeist untermischt oder mit anderen gesellt; so die weissen Randblüthen der *Anthemis*-Arten oder die röthlich gestreiften des *Prasium*. Tiefblaue Blüten waren weit seltener (*Echium*).

Die regelmässige Kuppelform erschien bei den Sträuchern, welche die Nordküste umsäumten, gestört, derart, dass die gegen das Meer zu sehende

¹⁾ Einige mitgenommene Exemplare, welche in Töpfen weitergezogen wurden, büssten schon nach kurzer Zeit (drei Monate) die Grösse ihrer Papillen auf Blättern und Blüthen theilen ein, so dass sie nunmehr nur angedeutet sind.

Seite der Gesträuche vollkommen kahl und wie verdorrt aussah, während die Zweige am Wipfel und gegen die Landseite zu frisches Laub und Blüten trugen (besonders ausgesprochen bei *Hypericum*). Gleichzeitig liess sich an den dünnen Zweigen ein um ein Drittel bis ein Viertel verkürzter Wuchs gegenüber den treibenden deutlich wahrnehmen. Darüber, ob diese Erscheinung eine Folge der rauen Nordwinde ist, oder ob letztere blos die Verkürzung der Seitenachsen bedingen, während die Laublosigkeit ein Beginn des bei immergrünen Gewächsen eintretenden, auch anderswo beobachteten Laubfalles während der trockenen Monate ist, konnte ich mir an Ort und Stelle nicht klar werden, da ich die gleiche Beobachtung stellenweise auch ziemlich landeinwärts machte; die *Euphorbia*-Sträucher an der Südwestküste, die doch auch von stürmischen Winden heimgesucht wird, weisen ähnliche Verhältnisse nicht auf.

Die Vegetation der aus dem Meere steil aufragenden Felsen auf der Nord- und Nordwestseite der Insel selbst, sowie auch der auf der Südseite gelegenen Klippe, „Scoglio dei Conigli“ (27 Meter), besteht vorwiegend aus Korbbütlern, die entweder einzeln stehen, als *Picris*, *Sonchus*, *Seriola*, oder auch Rasen bilden, wie die *Anthemis*-Arten. Ferner starke Polster verschiedener *Statice*-Arten. Auf der Südseite hingegen, wo die Felsen zur Fluth abdachen, bemerkt man viel entwickelter den Rasenwuchs von *Frankenia*, Sileneen, *Salsola*, *Mesembryanthemum*.

In Felsspalten, Aushöhlungen, an den Kanten vorstehender Steine finden sich hin und wieder auf der ganzen Insel *Sedum*-Arten, *Stapelia europaea*,¹⁾ *Satureja*, *Polycarpon*, *Fedia*, *Elatine macropoda*. In kleinen, wasserlosen Pfützen *Schoenus nigricans* und eingetrocknete Algenreste.

Als die damals am reichlichsten hinsichtlich der Individuenanzahl vertretenen Familien wären die Gramineen und die Compositen, dann die Liliaceen zu erwähnen; Caricineen fehlten vollständig.

46 Kilometer von Lampedusa nordöstlich abstehend ragt die Vulcangruppe Linosa (35° 52' 31"—35° 51' nördlicher Breite und 0° 23' 45"—0° 25' 45" östlicher Länge [Meridian Rom]) mit vier finsternen Kegeln (M. Vulcano, höchste Spitze, 195 Meter) aus den Fluthen. Die Umrisse der Insel beschreiben einen Rhombus mit circa 3·5 Kilometer längster Diagonale (Südost bis Nordwest). Mächtige Lavaströme, tief gefurcht und oft sich überwölbend, sind ins Meer geflossen und bilden derzeit verborgene Klippen, welche ein Landen, selbst mit Booten, sehr erschweren. Wo am Lande nicht Laven zu Tage treten, ist der Boden noch reine röthliche Vulcanasche. Ein grosser Theil der Insel, so weit die Ebene sich erstreckt, wird cultivirt; die derzeit kaum 200 Seelen zählende Colonie (September 1844 datirt die erste Ansiedlung auf der Insel) hat sich bemüht, den Erdboden urbar zu machen, baut Getreide und Hülsenfrüchte und wohnt

¹⁾ Die nach Messina gebrachten und in Töpfen gepflanzten Exemplare zeigten, wiewohl an sandigen Standorten aufgestellt, ein allmähliges Verändern ihrer stahlgrauen Farbe in Lichtgrün, wobei einzelne Individuen noch eine Sprenkelung des ursprünglichen Farbentons wahrnehmen liessen. Die Exemplare gediehen jedoch ganz gut, blühen noch fort und setzten selbst Früchte an.

dürftig in natürlichen Grotten in den Laven; in den letzten Jahren wurden einige wenige sehr einfache Häuser gebaut. Gross ist hier die Wassernoth.

Die Mantelflächen der Vulcane sind der Cultur unzugänglich; vorwiegend Aschenreste und stellenweise mit phantastisch vorspringenden Steinmassen, bieten sie selbst der natürlichen Pflanzendecke nur wenig Halt; in Folge dessen sind ihre Abhänge, namentlich auf der Südseite, nahezu kahl. Einzelne spärliche Gesträuche (*Rhus*, *Lycium*, *Olea*, *Senecio cineraria*) haben sich nur erhalten, während gegen Norden zu, wo auch die Abhänge weniger steil sind, *Euphorbia dendroides*, *Ruta bracteosa*, *Pistacia Lentiscus*, *Olea europaea*, seltener *Periploca angustifolia*, in einem nur mühsam zu durchschreitenden Gewirr stehen, das sich weit in die Ebene fortsetzt und allmählig durch die Stufen von *Solanum Sodomaeum*, *Echium*, *Malva* in die *Frankenia*- und *Mesembryanthemum*-Vegetation übergeht. Letztere beide bilden fast ein Gespinnst, das über die Inselfläche sich ausbreitet; während aber die *Frankenia*-Arten gegen das Meer zu eher sich hinziehen (und vorwiegend auf der Nordseite), nimmt das *Mesembryanthemum crystallinum* jeden Fleck in der Ebene ein, der nicht der Cultur gewonnen wurde;¹⁾ auf weite Strecken tritt man auf Teppiche von seinem Geblätze.

Die Vulcane sind längst erloschen und durch Wirkung der Atmosphärien auch vielfach zernagt, die Ueberreste von *soma* und *atrium* derselben sind mit üppigem Flechtenwuchse übersponnen, die Krater, meist ganz ausgefüllt, entwickeln eine frische Vegetation von Geranien, Sileneen, *Trifolium* und *Medicago* sp., mit *Parietaria*, *Rumex bucephalophorus*, Blättern von *Scilla*; an freieren Stellen manche *Euphorbia terracina*, *Andryala sinuata*, *Seriola aetnensis*; in den Felsspalten *Sedum* sp., *Umbilicus horizontalis*.

Baumvegetation fehlt der Insel, wenige cultivirte Feigenbäume ausgenommen. Andere Obstarten beobachtete ich nicht; die zählbaren Limonien und Granatäpfel sind seit Kurzem angebaut und tragen Strauchcharakter, was sich wohl auch von *Olea* bemerken liesse. Nebst den gelegentlich erwähnten finden sich noch Gesträuche von *Beta macrocarpa*, *Emex spinosa*, *Antirrhinum Orontium*, *Pinardia Coronaria*, *Carduus pycnocephalus*, *Hyosciamus albus*, ein einziges übrig gebliebenes *Ricinus communis* (♀), *Opuntia*²⁾ heckenbildend vor. Auch hier verbirgt sich im Schatten der Sträucher die *Succowia*, das *Prasium*, die *Castellia* u. s. f.; aber die Aeste der einzelnen Straucharten reichen nicht so tief und Lampedusas niederwüchsige Vegetation unter denselben fehlt hier ganz. Statt der niederen *Medicago*, *Fumana* etc. gedeihen hier hingegen, zunächst an den Gesträuchen, *Erodium*, *Centranthus*, *Aetheorhiza*.

In den bald mehr, bald minder breiten Spalten der Lavaströme wuchert reiche, kurzwüchsige Vegetation mit *Erythraea*, *Polycarpon*, *Sherardia*, *Arenaria*, *Parietaria*, *Arisarum*, *Arum*, zu denen sich noch viele Farne (*Polypodium*,

¹⁾ Die Einwohner gewinnen aus der Pflanze in beträchtlicher Menge Soda, ein Exportartikel nach Pantellaria.

²⁾ In Ermangelung des Rebensaftes wird auf der Insel aus den Früchten der Opuntien ein ungegohrener Trank bereitet; Wein wird aus Pantellaria (110 Kilometer entfernt) eingeführt und nur von Bemittelteren gekauft.

Asplenium obovatum, *Grammitis leptophylla*), zu jener Zeit wohl die meisten, wenn nicht recht tief gelegen, verdorrt, und wenige mikroskopische Algen gesellen.

Ist auf Linosa der hervorstechende Charakter in der Pflanzendecke gleichfalls durch Strauchwuchs gegeben, so lässt sich an den einzelnen Gestrüchen nicht die strenge Kuppelform wahrnehmen, und auch eine partielle Entblössung ihres Laubes beobachtete ich nicht. Wohl sind ihre Aeste dichtgefügt und tragen reichlich Laub, wenn solches nicht (dann aber nicht auf einer Seite allein) bereits abgefallen (*Euphorbia dendroides*); die Ausbreitung ihrer Zweige ist aber nach oben eine viel reichlichere, während dieselben nach unten zu nicht so tief zum Boden reichen. Kriechende, rasenbildende Pflanzen sind selten, über den Boden ausgebreitete, niederliegende Gewächse sind vorwiegend, wie die genannten *Mesembryanthemum*, *Frankenia*, *Lepturus*; die kriechenden *Trifolium*, *Medicago* sp. nehmen aber meist nur wenig Raum ein.

Ein Vorherrschen gewisser Pflanzentypen in der allgemeinen Vegetation der Insel liess sich in Anbetracht des Ueberwiegens einzelner Arten, als *Euphorbia dendroides*, *Ruta bracteosa*, *Olea Oleaster*, *Mesembryanthemum crystallinum*, kaum feststellen, höchstens liesse sich das von den Lichenen bemerken; auffallend war das geringe Vertretensein gewisser Familien, so der Gramineen und Liliaceen, und namentlich im Vergleiche zu Lampedusa; auch Cruciferen, Compositen, Umbelliferen, Labiaten, Ranunculaceen waren spärlich vertreten, verhältnissmässig zahlreich noch die Leguminosen und Sileneen.

Ungeachtet der Verschiedenheit der Bodenart beider Inseln und der exponirten, beziehungsweise geschützteren Lage der Vegetation auf denselben lässt sich aus nachstehender Uebersicht immerhin eine grosse Uebereinstimmung der beiden Vegetationstypen erkennen. Im Grossen und Ganzen ist die mediterrane Flora vertreten und nur für Lampedusa kommen die *Cistus*-Arten, das *Hypericum aegyptiacum*, *Stapelia europaea*, *Elatine macropoda*, *Vella annua* u. s. f. hinzu, welche zwar auf Linosa nicht vertreten sind, aber noch immer dem Mittelmeergebiete angehören. Andererseits sind wieder *Rhus pentaphylla*, *Lycium arabicum*, *Centhranthus Calcitrapa*, *Senecio Cineraria* etc. auf Linosa vorkommend (grösstentheils orientale Pflanzen), die auf Lampedusa nicht beobachtet wurden.

Sehr auffallend war die Wirkung der Wärmeverhältnisse auf den Pflanzenwuchs beider Inseln. Im Allgemeinen war die Entwicklung auf Linosa jener Lampedusas weit vor. Auf Lampedusa reifte erst das Getreide auf den Halmen, auf Linosa war eine Woche später bereits Schnitzzeit; die angebauten Hülsenfrüchte, auf Lampedusa noch in Blüthe, auf Linosa grösstentheils schon verdorrt. Auch die erst im Jänner laufenden Jahres auf beiden Inseln gepflanzten Reben¹⁾ gediehen auf Linosa weit üppiger und standen viel höher als auf Lampedusa. *Olea* trug auf Linosa bereits Blütenknospen, *Periploca* stand in Früchten, während auf Lampedusa jene nur Blattwuchs zeigte, diese hingegen

¹⁾ Im Dizionario corografico des grossen, noch nicht vollständig erschienenen Werkes „L'Italia“ wird Bd. IV, p. 477 (erschienen vor nahezu vier Jahren) die Weinrebe unter den Bodenproducten Lampedusas angeführt!

ihren Blüthenschmuck entfaltete. Aehnliche Verhältnisse dürften sich auch von der niederen Vegetation anführen lassen; ich habe sie auf nachstehendem Verzeichnisse, Kürze halber, ersichtlich gemacht. Nur bezüglich der Farne dürfte insofern ihr noch theilweise grünes Vorkommen auf Linosa sich erklären lassen, als die tiefen Spalten in den Lavaströmen ihnen mindestens genügenden Schutz vor den brennenden Sonnenstrahlen gewährten, während auf Lampedusa die freiliegenden kryptogamischen Landgewächse vollkommen verdorrt waren.

Vergleichende Uebersicht der auf Lampedusa (vom 13. bis 20. April) und Linosa (vom 21. bis 30. April) beobachteten Landpflanzen.¹⁾

(B. bedeutet vorwiegend „in Blüthen“, F. „mit Früchten“; wo keine nähere Angabe, sind die Pflanzen als einfach belaubt zu betrachten.)

Lampedusa.		Linosa.
<i>Clematis cirrhosa</i> L.?		
<i>Adonis Cupaniana</i> Guss. (<i>A. dentata</i> Del.)	B. F.	
<i>Nigella damascena</i> L.	B.	
<i>Papaver setigerum</i> DC.	B.	
„ <i>Rhoeas</i> L.	B.	
„ <i>hybridum</i> L.	B.	<i>Papaver hybridum</i> L. F.
<i>Glaucium corniculatum</i> Curt.	B. F.	
„ „ <i>α. phoeniceum</i> DC.	B. F.	
<i>Fumaria capreolata</i> L.	B. F.	
„ <i>media</i> Low.	B. F.	
<i>Diploaxis scaposa</i> DC.	F.	
<i>Lobularia maritima</i> Dsv.	F.	
<i>Vella annua</i> L.	F.	
<i>Succowia balearica</i> L.	B.	<i>Succowia balearica</i> L. B. F.
		<i>Biscutella lyrata</i> L. B. F.
<i>Capparis spinosa</i> L. ²⁾		
<i>Reseda alba</i> L.	B.	
„ <i>lutea</i> L.	B.	
<i>Cistus complicatus</i> Lam.	B.	
„ <i>monspeliensis</i> L.	B.	
<i>Fumana viscida</i> Spch.	B. F.	

¹⁾ H. Ross' Mittheilung (Ber. deut. bot. Ges. 1884, p. 50) habe ich vor Abfassung des folgenden Verzeichnisses nicht zu Gesicht bekommen.

²⁾ *Capparis rupestris* Sm. gibt Calcearia an.

Lampedusa.		Linosa.	
<i>Frankenia intermedia</i> DC.	B.	<i>Frankenia hirsuta</i> L.	B.
		„ <i>pulverulenta</i> L.	B.
<i>Silene Behen</i> L.	B.	<i>Silene inflata</i> Sm.	B.
„ sp. ¹⁾	B.	„ sp. ¹⁾	B.
„ <i>gallica</i> L.	F.	„ <i>gallica</i> L.	F.
		<i>Stellaria media</i> Cyr.	B. F.
<i>Arenaria rubra</i> L.	B.	<i>Arenaria serpyllifolia</i> L.	B.
<i>Spergularia marina</i> Prol.	B.	<i>Sagina apetala</i> L.	B.
„ <i>diandra</i> Boiss.	B.		
<i>Elatine macropoda</i> Guss.	B. ²⁾		
<i>Linum strictum</i> L.	B. F.	<i>Linum angustifolium</i> Hds.?	B.
<i>Malva cretica</i> Webb. (<i>M. altheoides</i> Codd.)	B.		
„ <i>parviflora</i> .	B. F.	<i>Malva microcarpa</i> Dsf.	B. F.
<i>Hypericum aegyptiacum</i> L.	B.		
<i>Citrus Limonum</i> Riss. Clt.!	F.	<i>Citrus Limonum</i> Riss. Clt.!	F.
<i>Geranium molle</i> L.	B.	<i>Geranium molle</i> L.	B.
„ <i>Robertianum</i> L.	B.	„ <i>rotundifolium</i> L.	B.
<i>Erodium malacoides</i> W.	B. F.	<i>Erodium cicutarium</i> W.	B. F.
<i>Oxalis cernua</i> Thnbg.	B. ³⁾		
<i>Ruta bracteosa</i> DC.	F.	<i>Ruta bracteosa</i> DC.	B. F.
<i>Rhamnus Alaternus</i> L.	F.		
<i>Pistacia Lentiscus</i> L.	B. F.	<i>Pistacia Lentiscus</i> L.	B. F.
		<i>Rhus pentaphylla</i> Dsf.	F.
<i>Ceratonia Siliqua</i> L.	F.		

¹⁾ Höchst wahrscheinlich eine Standorts-Variation der *S. maritima* With.; in Ermangelung des Nöthigsten zu einer genaueren Bestimmung sandte ich einige Exemplare dieser und einiger anderer zweifelhaften Arten an einen Fachmann, erhielt aber keine Antwort und hatte noch den Verlust der Exemplare zu bedauern.

²⁾ Die Mehrzahl der Rasen war aber verdorrt!

³⁾ Auch mit gefüllten Blüthen, im Freien beobachtet.

Lampedusa.		Linosa.	
		<i>Lupinus angustifolius</i> .	B. F.
		„ <i>pilosus</i> L., n. sp.	Eur.! B. F.
<i>Ononis mollis</i> Sir.	B.	<i>Ononis serrata</i> Frsk.	B. F.
„ <i>Sieberi</i> Bss. (<i>O. polymorpha</i>			
„ Bert.)	B.		
<i>Physanthyllis tetraphylla</i> Bess.	B. F.		
<i>Medicago orbicularis</i> All.	F.		
„ <i>tribuloides</i> Dsv.	B. F.		
„ <i>litoralis</i> Rhd.	F.		
„ <i>Braunii</i> Gr. Gd. (<i>M. lito-</i>			
„ <i>ralis</i> Ten.)	F.	<i>Medicago striata</i> Bot.	B.
„ <i>denticulata</i> W.	B.	„ <i>denticulata</i> W.	B. F.
		„ <i>minima</i> Dsv.	B.
<i>Trigonella maritima</i> Del.	B. F.	<i>Trigonella monspeliaca</i> L.	B. F.
<i>Melilotus elegans</i> Slzm.	F.	„ <i>maritima</i> Del. β. <i>dura</i> Vis.	B.
„ <i>parviflora</i> Dsf. (<i>M. in-</i>		<i>Melilotus neapolitana</i> Ten.	B.
„ <i>dica</i> All.)	B. F.	<i>Trifolium stellatum</i> L.	F.
<i>Trifolium scabrum</i> L.	B. F.	„ <i>arvense</i> L.	B.
		„ <i>scabrum</i> L.	F.
		„ <i>tomentosum</i> L.	B.
<i>Lotus edulis</i> L.	F.	„ <i>agrarium</i> L.	B. F.
„ <i>cytisoides</i>		<i>Lotus edulis</i> L.	F.
„ β. <i>coronillaefolius</i> Guss.	B. F.	„ <i>creticus</i> L.	B.
„ <i>ornithopodioides</i> L.	B. F.		
		„ <i>pusillus</i> Viv.	F.
<i>Hippocrepis ciliata</i> W.	F.	<i>Hippocrepis multisiliquosa</i> L.	F.
<i>Scorpiurus subvillosa</i> L.	F.		
<i>Astragalus hamosus</i> L.	F.	<i>Astragalus baeticus</i> L.	F.
		<i>Lathyrus setifolius</i> L.	B.
<i>Lathyrus Clymenum</i> L. α. <i>tenui-</i>		„ <i>Clymenum</i> L.	B. F.
„ <i>folius</i> Grd.	B. F.		
<i>Vicia atropurpurea</i> Dsf.	B.	<i>Vicia atropurpurea</i> Dsf.	B. F.
		„ <i>varia</i> Hst.	B. F.
		„ <i>macrocarpa</i> Mrs.	F.
<i>Poterium muricatum</i> Spch.	B.	<i>Punica Granatum</i> L. Clt.!	B.
		<i>Momordica Elaterium</i> L.	B. F.
<i>Bryonia acuta</i> Dsf.	B. F.		

Lampedusa.		Linosa.	
<i>Lythrum Graefferi</i> Ten.	B.		
<i>Polycarpon tetraphyllum</i> L.	B.	<i>Polycarpon tetraphyllum</i> L.	B.
<i>Herniaria cinerea</i> DC.	B.		
<i>Umbilicus pendulinus</i> DC.	B. F.	<i>Umbilicus horizontalis</i> DC.	Verbl.
<i>Sedum altissimum</i> Poir.	Verbl.		
„ <i>galioides</i> All.			
„ <i>stellatum</i> L. (<i>S. deltoideum</i> T.)	B.		
„ <i>hispanicum</i> L.	B.	<i>Sedum hispanicum</i> L.	Verbl.
„ <i>caespitosum</i> DC.	B.		
<i>Mesembryanthem. crystallinum</i> L.	Bltr.	<i>Mesembryanthemum crystallinum</i> L.	B.
„ <i>nodiflorum</i> L.	B.	„ <i>nodiflorum</i> L.	B.
„ <i>acinaciforme</i> L.?	B.		
<i>Opuntia Ficus indica</i> Mill.	B.	<i>Opuntia Ficus indica</i> Mill.	B.
<i>Thapsia garganica</i> L.	B. F. ¹⁾		
<i>Daucus rupestris</i> Guss.	B. F.		
„ <i>siculus</i> Tin.	B. F.		
<i>Torilis nodosa</i> Guss.	F.	<i>Torilis nodosa</i> Guss.	F.
<i>Tordylium apulum</i> L.	F.		
<i>Foeniculum</i> sp.	Bltr.		
		<i>Crithmum maritimum</i> L.	Bltr.
<i>Scandix Pecten Veneris</i> L.	F.		
<i>Bupleurum protractum</i> Lk.	F.		
„ <i>glaucum</i> Rob. Cst.	B. F.		
<i>Smyrniolum Olusatrum</i> L.	B. F. ¹⁾		
<i>Eryngium dichotomum</i> Dsf.	B.		
<i>Lonicera implexa</i> Ait.	B.		
<i>Galium saccharatum</i> All.	F.	<i>Sherardia arvensis</i> L.	B.
		<i>Centranthus Calcitrapa</i> DC.	B. F.
<i>Pedia Cornucopiae</i> G.	F.	<i>Valerianella puberula</i> DC.	F.
<i>Senecio crassifolius</i> W.	B.		
<i>Anthemis arvensis</i> L.	B.	<i>Senecio Cineraria</i> DC.	B. Knsp.

¹⁾ Auf Scoglio de' Conigli bereits vollständig in Frucht.

Lampedusa.		Linosa.	
<i>Anthemis incrassata</i> Lois.	B.		
„ <i>fuscata</i> Brot.	B.	<i>Anthemis intermedia</i> Guss.	B.
<i>Pinardia Coronaria</i> Less.	B.	<i>Pinardia Coronaria</i> Less.	B. F.
<i>Filago gallica</i> β. <i>tenuifolia</i> Prs.	B. F.	<i>Filago tenuifolia</i> Prs.	B. F.
„ <i>arvensis</i> L.	B. F.		
<i>Phagnalon Tenorii</i> Prs.	B.		
<i>Pallenis spinosa</i> Cass.	B.	<i>Pallenis spinosa</i> Cass.	B. F.
<i>Evax tenuifolia</i> Guss.	B.		
„ sp.	B.	<i>Calendula arvensis</i> L.	F.
<i>Echinops spinosus</i> L. ? ¹⁾			
<i>Carduus corymbosus</i> Ten.	B.		
„ <i>pycnocephalus</i> L.	B.	<i>Carduus pycnocephalus</i> L.	B.
<i>Centaurea melitensis</i> L.	B. Knsp.		
<i>Sonchus oleraceus</i> L.	B.	<i>Sonchus tenerrimus</i> L.	B.
<i>Andryala sinuata</i> L.	B. F.	<i>Andryala sinuata</i> L. γ. <i>cossey-</i> <i>rensis</i> Guss.	B. F.
<i>Aetheorrhiza bulbosa</i> Cass.	B.	<i>Aetheorrhiza bulbosa</i> Cass.	B.
<i>Picridium intermedium</i> Schz.	B. F.		
<i>Urospermum picroides</i> Dsf.	B. F.	<i>Urospermum picroides</i> Dsf.	F.
<i>Seriola actnensis</i> L.	B.	<i>Seriola actnensis</i> L.	B.
<i>Hyoseris radiata</i> L.	B. F.	<i>Hedypnois polymorpha</i> δ. <i>erecta</i> G. G.	F.
		<i>Rhagadiolus stellatus</i> DC.	B. F.
<i>Erica multiflora</i> L.			
<i>Campanula Erinus</i> L.	F.	<i>Campanula Erinus</i> L.	F.
<i>Olea europaea</i> L. Clt.!		<i>Olea Oleaster</i> Hffg. Lk.	B. Knsp.
<i>Phillyrea media</i> L.			
<i>Periploca angustifolia</i> Lab.	B.	<i>Periploca angustifolia</i> Lab.	Verbl.
<i>Stapelia europaea</i> Guss.	B.		
<i>Chlora perfoliata</i> L.	B.		
„ <i>intermedia</i> Ten.	B.		
<i>Erythraea pulchella</i> Fr.	B.	<i>Erythraea pulchella</i> Fr.	B.
<i>Convolvulus lineatus</i> L.	B.		
„ <i>althaeoides</i> L.	B.		
<i>Cuscuta europaea</i> L.	B.		

¹⁾ Laut Verzeichniss von Calcara; die Pflanze stand noch nicht in Blüthe.

Lampedusa.		Linosa.	
<i>Borrago officinalis</i> L.	B.	<i>Heliotropium europaeum</i> L.	B.
<i>Echium maritimum</i> W.	B.	<i>Echium maritimum</i> W.	B.
		<i>Hyosciamus albus</i> L.	B.
		<i>Lycium arabicum</i> Schwf. n. sp. Eur.!	B.
<i>Solanum Sodomaeum</i> L.	B.	<i>Solanum Sodomaeum</i> L.	B. F.
		" <i>nigrum</i> W.	B. F.
<i>Verbascum</i> sp.	Bltr.		
<i>Scrophularia peregrina</i> L.	B. Kusp.	<i>Scrophularia peregrina</i> L.	B. F.
		<i>Antirrhinum Orontium</i> L.	B. F.
<i>Linaria reflexa</i> Dsf.	B, F.		
<i>Orobanche</i> sp. ¹⁾	B.		
<i>Prasium majus</i> L.	B.	<i>Prasium majus</i> L.	B.
<i>Teucrium fruticans</i> L.	B.		
" <i>flavum</i> L.	B.		
<i>Salvia clandestina</i> L.	Verbl.	<i>Lamium amplexicaule</i> L.	B.
		<i>Stachys arvensis</i> L.	B.
<i>Marrubium vulgare</i> L.	B. F.	<i>Marrubium vulgare</i> L.	B. F.
<i>Sideritis romana</i> L.	F.		
<i>Satureja microphylla</i> Guss.	B. F.		
<i>Anagallis arvensis</i> L.	B. F.		
<i>Statice</i> sp. ²⁾			
<i>Plantago Psyllium</i> L.	F.	<i>Plantago Psyllium</i> L.	F.
" <i>serraria</i> L.	F.	" <i>serraria</i> L.	F.
		<i>Beta macrocarpa</i> Guss.	B. F.
<i>Chenopodium murale</i> L.	F.		
<i>Atriplex Halymus</i> L.	Bltr.		
<i>Salsola longifolia</i> Frsk.	B.		
		<i>Emex spinosa</i> Cmpd.	B. F.
<i>Rumex bucephalophorus</i> L.	F.	<i>Rumex bucephalophorus</i> L.	F.
		<i>Polygonum dissitiflorum</i> Bea.	B.

¹⁾ Leider verunglückten die mitgenommenen Exemplare, eine nähere Bestimmung der Arten daher unmöglich.

²⁾ Mehrere Species, alle jedoch bereits verblüht.

Lampedusa.		Linosa.	
<i>Passerina hirsuta</i> L.			
<i>Thesium humile</i> Vahl.	F.		
<i>Mercurialis annua</i> L.	F.	<i>Ricinus communis</i> L.	B.
<i>Euphorbia dendroides</i> L.	F.	<i>Mercurialis annua</i> L.	F.
		<i>Euphorbia dendroides</i> L.	F.
		" <i>terraccina</i> L.	F.
" <i>pinca</i> L.	F.		
" <i>peplodes</i> Goss.	B. F.		
" <i>exigua</i> L. β . <i>retusa</i> Cav.	B. F.		
<i>Ficus Carica</i> L. Clt.!		<i>Ficus Carica</i> L. Clt.!	
<i>Urtica lusitanica</i> Brt. α . <i>membr-</i> <i>nacea</i> L.	F.	<i>Urtica dioica</i> L.	B. F.
<i>Parietaria cretica</i> L.	B. F.	<i>Parietaria cretica</i> L.	F.
		<i>Theligonum Cynocrambe</i> L.	F.
<i>Juniperus phoenicea</i> L.	F.	<i>Juniperus phoenicea</i> L.	F.
<i>Ophrys lutea</i> Cav.?	Vrdrt.		
<i>Gynandris Sisyrrinchium</i> Parl.	B.		
<i>Gladiolus segetum</i> Ker.	B.		
<i>Trichonema Bulbocodium</i> Ker.	F.		
<i>Agave americana</i> L.	Aufblhd.	<i>Pancratium maritimum</i> L.	Bltr.
<i>Smilax aspera</i> L.?	Bltr.		
<i>Asparagus</i> sp.	Bltr.		
<i>Asphodelus ramosus</i> Gou.	Vrblt.		
<i>Ornithogalum narbonense</i> L.	B.		
<i>Scilla maritima</i> L.	Bltr.	<i>Scilla maritima</i> L.	Bltr.
<i>Allium roseum</i> L.	B.	<i>Allium roseum</i> L.	B. F.
<i>Arisarum vulgare</i> Trg. Tz.	F.	<i>Arum italicum</i> Mill.?	F.
		<i>Arisarum vulgare</i> Trg. Tz.	F.
<i>Schoenus nigricans</i> L.	F.		

Lampedusa.		Linosa.	
		<i>Andropogon hirtum</i> L.	B.
<i>Phalaris minor</i> Rtz.	B. F.	<i>Phalaris minor</i> Rtz.	F.
<i>Lamarckia aurea</i> Mch.	B.	<i>Lamarckia aurea</i> Mch.	B. F.
<i>Triplachne nitens</i> Lk.	B.		
<i>Polypogon maritimum</i> W.	B.		
<i>Lagurus ovatus</i> L.	B.	<i>Lagurus ovatus</i> L.	B.
		<i>Stipa tortilis</i> Dsf.	B. F.
<i>Aira Cupaniana</i> Guss.	F.	<i>Aira Cupaniana</i> Guss. - β. in-	
		certa P. C. G.	F.
<i>Avena barbata</i> Brt.	B. F.	<i>Avena barbata</i> Brt.	B. F.
		<i>Avellinia Micheli</i> Prl.	B. F.
<i>Koeleria phleoides</i> Prs.	B. F.	<i>Koeleria phleoides</i> Prs.	B. F.
„ <i>hispida</i> DC.	B. F.		
<i>Melica minuta</i> L.	F.		
<i>Vulpia ligustica</i> Lk.	B. F.		
<i>Bromus madritensis</i> L.	F.		
„ <i>fasciculatus</i> Pr.	F.		
<i>Serrafalcus mollis</i> Parl.	B. F.		
„ <i>intermedius</i> Parl.? ¹⁾	B. F.		
<i>Scleropoa rigida</i> Grisb.	F.		
<i>Hordeum murinum</i> L.	F.	<i>Hordeum murinum</i> L.	F.
„ „ β. <i>leporinum</i> Lk.	F.		
<i>Aegilops ovata</i> L.	F.		
<i>Triticum villosum</i> P. Pr.	F.		
„ <i>vulgare</i> Vill. Clt!	F.	<i>Triticum vulgare</i> Vill. Clt! wurde gemäht.	
<i>Brachypodium distachyon</i> R. S.	F.		
		<i>Catapodium siculum</i> Lk.	B. F.
<i>Catapodium loliaceum</i> Lk.	B. F.	„ <i>loliaceum</i> Lk.	B. F.
<i>Lolium rigidum</i> Gaud.	B. F.		
		<i>Castellia tuberculata</i> Tin.	B. F.
		<i>Lepturus incurvatus</i> Trim.	B.
		<i>Asplenium obovatum</i> Viv.	
		<i>Polypodium vulgare</i> L. meist vrdr.	
		<i>Grammitis leptophylla</i> Sw. ganz vrdr.	

Die nähere Bestimmung der hier folgenden Lichenen verdanke ich der freundlichen Zuvorkommenheit des Herrn Prof. A. Jatta zu Ruvo di Puglia, welchem ich hiermit meinen gefühlten Dank auszusprechen mir erlaube.

¹⁾ Mit unterer Balgklappe etwas grösser als die obere, Aehrchen behaart, Stiele kahl (*S. mollis* Parl.?).

480 Rüdiger Felix Solla. Phytobiolog. Beobachtungen auf Lampedusa u. Lánosa.

Lampedusa.

Cladonia rangiferina Hffm.

„ *furcata* Hoffm. var. *racemosa* Flk.

„ *endiviaefolia* Fr.

Physcia parietina L. var. *ectanea* Schr.

Ricasolia spadicea Jatta¹⁾ (*Lecanora spadicea* Fw.)

Placodium murorum.

Linosa.

Alectoria sarmentosa Achar. var. *crinalis* Krb.

Ramalina pollinaria Ach. var. *Duriaei* D. Ntr.

„ *maciformis* Del. (*R. rosacea* Hpp.) n. sp. Eur.!

Roccella tinctoria.

Imbricaria perlata L. var. *ciliata* DC.

Physcia parietina L.

„ *parietina* L. var. *aureola* Schr.

„ *villosa* Ach.

Rinodina exigua Ach. var. *pyrina* Fr.
(*R. metabolica* Krb.)

Ochrolechia pallescens L. var. *Parella* Fr.

Dirina Ceratoniae Ach.

Diploicia epigaea Krb. var. *effigurata* Schr.

Lecidea contigua Hffm.

¹⁾ „Thallus crassiusculus, tartareo cartilagineus, diffractus. Squamulae sublobatae, minutae, tantummodo dispersae, ex olivaceo cinerascens. Apothecia primitus immersa, dein lecanorina, disco fusco-atro, margine cinereo thallino cincto, ac demum convexa, atra, margine reclinante. Asci mediocres, clavati, 8spori. Paraphyses apice incrassatae, fusciscentes. Sporae generis.“ A. Jatta, in epist.

Ende August 1884.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Solla Rüdiger Felix

Artikel/Article: [Phytobiologische Beobachtungen auf einer Excursion nach Lampedusa und Linosa. 465-480](#)